

Reale Lehrer/innenbildung im virtuellen Raum

PERSÖNLICH – GEMEINSAM - VERNETZT

Der Onlinecampus Virtuelle PH als gemeinsamer, virtueller Lernraum aller Lehrpersonen in Österreich

Thomas Nárosy, Stephan Waba

NMS E-Learning-Koordination in Österreich im Auftrag des BMUKK
edugroup GmbH | Projektzentrum für eEducation und digitale Kompetenzen

Schulerstraße 1-3/I/49

1010 Wien

t.narosy@edugroup.at

stephan.waba@kphvie.ac.at

Eine vernetzte, „globalisierte“ Welt, die „Wissensgesellschaft“ und die Informations- und Kommunikationstechnologien stellen die Institutionen der Lehrer/innenbildung vor neue Herausforderungen, bieten aber – u.a. im virtuellen Raum – auch neue Möglichkeiten. Das Bundeszentrum Onlinecampus Virtuelle PH, eingerichtet an der PH Burgenland, realisiert im Auftrag des BMUKK einen virtuellen, gemeinsamen Lernraum für alle Lehrpersonen in unserem Land, der dem gemeinsamen Wissen der Akteur/innen im österreichischen Schulwesen (und darüber hinaus!) und deren Vernetzung eine Chance gibt, transparent und relevant für alle Lehrer/innen in Österreich zu werden.

1 Aktuelle Herausforderungen an die Lehrer/innenbildung

Jeder Pädagogischen Hochschule; jede Universität, die Lehrer/innen ausbildet und jeder (neuerdings) School of Education ging und geht es um bestmögliche Professionalisierung von Lehrpersonen. Die rasante Durchdringung unserer Gesellschaft mit Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) stellt diese Institutionen vor eine doppelte Herausforderung, aber auch Chance:

- IKT-Skills und digitale Kompetenzen müssen allen Lehrpersonen adäquat vermittelt werden, um die Schüler/innen optimal beim Lernen über den und mit dem Computer zu unterstützen. Diese Fähigkeiten und dieser Nutzen sind allen Schüler/innen zugänglich zu machen.
- IKT ermöglicht den PHs in der ureigensten Domäne der Professionalisierung von Lehrpersonen, diesen neue Angebote zu machen, aber auch neue Gestaltungsmöglichkeiten als „lernende Organisation“ zu ergreifen.

Wie jede Profession ist auch der Lehrberuf in einer „Wissensgesellschaft“ mehr und mehr mit der Notwendigkeit und Bedeutung lebensbegleitenden Lernens konfrontiert. Anfangs Gelerntes reicht nicht mehr bis zum Pensionsantritt. Dafür ist unsere globalisierte Welt viel zu anspruchsvoll geworden. Nur permanentes Weiterlernen kann die notwendige Qualität sichern. Wie beim Phänomen Wikipedia zeigt sich immer deutlicher, welche Bedeutung hier der Kooperation und Kollaboration: der gemeinsamen Wissensgenerierung, den Lernkulturen der offenen Quellen zu-kommt. Dies alles ist ohne IKT kaum denkbar und erst mit IKT realistisch umsetzbar geworden. Die mit IKT verbundene Neudefinition der Grenzen von Raum

und Zeit hat den virtuellen Raum zu etwas höchst Realem werden lassen. Und letztlich hat nur im virtuellen Raum das gemeinsame Wissen der Akteur/innen im österreichischen Schulwesen (und darüber hinaus!) eine Chance, transparent und relevant für alle Lehrer/innen in Österreich zu werden.

Der Onlinecampus kann insofern auch ein Ansatzpunkt einer Antwort auf eine Herausforderung sein, die beispielsweise an mehreren Stellen im jüngsten Nationalen Bildungsbericht deutlich herausgearbeitet wird²⁸ [BH12], aber auch als gut argumentierte Hypothese anderenorts²⁹ zu finden ist [vgl. B13]: Dass nämlich je nach Ausbildungsort die Grundlagen zu Lehrer/innenprofessionalität sehr unterschiedlich gelegt werden und es keinerlei Garantie, ja bislang nicht einmal ein Konzept gibt, bestimmte Standards in wesentlichen Bereichen bei allen (jungen) Lehrpersonen gleichermaßen voraussetzbar zu machen.

Die Einrichtung des Bundeszentrums Onlinecampus Virtuelle PH seit 1. Jänner 2012 ist eine der institutionellen Antworten auf diese Entwicklung.

2 Die institutionelle Antwort: Virtuelle PH

Das Bundeszentrum Onlinecampus Virtuelle PH etabliert einen virtuellen Lern-raum für alle Lehrpersonen im österreichischen Bildungsraum. Dieser virtuelle Lern-raum ist – plattformunabhängig und plattformübergreifend – generell für alle Lehrer/innen in Österreich zugänglich: Das sog. Onlinecampus-Profil ist dabei „Generalschlüssel“ für alle vom Bundeszentrum betreuten Plattformen. Die Realisierung dieses Lernraums (Koordination, Vernetzung, Wissenskonsolidierung, kollegiale Beratung, Zusammenarbeit und das Basisservice österreichweit) wird durch das Bundeszentrum Onlinecampus Virtuelle PH nach Maßgabe seiner Ressourcenausstattung sichergestellt.

Durch die Einrichtung des Bundeszentrums Onlinecampus Virtuelle PH initiiert das BMUKK konsequent Maßnahmen und will diesen virtuellen Lernraum in Vernetzung und Koordination mit allen Pädagogischen Hochschulen durch die Nutzung bewährter, bestehender Systeme sowie den Aufbau neuer Gruppen und Strukturen etablieren und institutionalisieren.

3 Gut Ding braucht Weile: Ein kurzer Blick zurück

Die öffentliche Vorgeschichte des Bundeszentrums beginnt im Wesentlichen mit der Bekanntgabe der Kooperation zwischen e-LISA academy (als Online-Lehrer/innenbildungsservice der Education Highway GmbH) und der PH Burgenland im Rahmen der feierlichen Eröffnung der PH Burgenland am 26.9.2008. Die informelle Vorgeschichte reicht viel länger zurück. Über mehrere, von den Verantwortlichen des Projekts zielstrebig und – wenn nötig – auch hartnäckig verfolgte Schritte hinweg wurde rundum Einverständnis (u.a. auch in einem bemerkenswerten, zweistufigen Diskursprozess mit den Rektoraten aller Pädagogischen Hochschulen, mitgestaltet von E-Learning-Expert/innen aller dieser Hochschulen) hergestellt.

²⁸ „Daher ist ausreichendes Grundlagenwissen über die komplexen Prozesse der Leseentwicklung bei Lehrer/innen keineswegs gesichert vorhanden. Einheitliche Mindestanforderungen für alle angehenden Lehrkräfte sowie eine Intensivierung der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung im Bereich der Leseerziehung sind angezeigt.“ [BH12], [https://www.bifie.at/system/files/dl/NBB2012_Kurzfassung_130205.pdf, 28.3.2013, S. 16]

²⁹ „Insgesamt zeigt sich eindeutiger Optimierungsbedarf sowohl hinsichtlich der Quantität der Angebote als auch v. a. hinsichtlich der Explizierung und Systematisierung des Angebots, damit ergebnisorientierte Qualitätsentwicklung zukünftig nicht nur sporadisch und (je nach Institution stark variierend) durch einzelne Kompetenzbereiche vertreten ist. [BH12], [https://www.bifie.at/system/files/dl/NBB2012_Kurzfassung_130205.pdf, 28.3.2013, S. 21]

3.1 Die Chronologie in Kürze

- 26.9.2008: Beginn der Kooperation von e-LISA academy/eduhi mit der PH-Burgenland („Online-PH“)
- 3.12.2008: Erster Bericht von Rektor Degendorfer an die Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen
- 18.3.2009: Workshop „Initiative Online-PH“
- 26.5.2009: Konzept „Sondierungsprojekt Virtuelle-PH“
- 27.1.2010: Dokument der PH E-Learning-Strategiegruppe: ANFORDERUNGEN AN EINE GEMEINSAME „VIRTUELLE PH“
- 15.3.2010: Beauftragung der PH Burgenland durch das BMUKK: Gemeinsam mit den österreichischen Pädagogischen Hochschulen wird ein "Virtueller Campus" erprobt
- 19.5.2010: Präsentation des Projekts in der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen
- 1.6.2010: Projekt-Kickoff des Projekts Virtuelle PH
- 14.9.2010: Beiratssitzung 1 mit den Rektoren der Pädagogischen Hochschulen
- 10.11. bis 10.12.2010: Breite Diskussion des Konzepts zur Virtuellen PH
- 27.1.2011: Beiratssitzung 2
- 19.5.2011: Präsentation des Projekts und des Konzepts zum dauerhaften Betrieb als Onlinecampus der Pädagogischen Hochschulen in der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen
- 31.12.2011: Projekt-Abschluss
- 1.1.2012: Offizieller Start des Bundeszentrums Onlinecampus Virtuelle PH, eingerichtet an der Stiftung private Pädagogische Hochschule Burgenland

4 Der Onlinecampus Virtuelle PH als gemeinsamer virtueller Lernraum aller Lehrer/innen

Die Angebote und Möglichkeiten des Bundeszentrums ermöglichen es nunmehr, den Onlinecampus als tatsächlich nutzbaren, gemeinsamen virtuellen Lernraum aller Lehrer/innen erfahrbar zu machen. Kolleg/inn/en aus ganz Österreich können sich, quer über alle Schularten, über ihre Erfahrungen austauschen und miteinander arbeiten; der gemeinsame Lern- und Arbeitsraum ist für alle nur einen Mausklick entfernt, ob sie nun von urbanem Gebiet oder einem entlegenen Seitental aus da-rauf zugreifen.

Die Virtuelle PH bietet auf dem Onlinecampus Lehrer/innen Zugang zu den bewährten Online-Fortbildungsangeboten wie kooperativen Onlineseminaren oder eLectures. Daneben werden alle Institutionen und Initiativen in Österreich, die einen Beitrag für das Lernen von Lehrer/innen leisten, eingeladen, sich und ihr Angebot am virtuellen Campus zu platzieren und eine Auswahl aus ihren Lernmaterialien interessierten Kolleg/inn/en zur Verfügung zu stellen. Diese Angebote müssen nicht unbedingt reine Onlinematerialien sein, sondern können auch auf Printmaterialien oder Präsenzveranstaltungen verweisen. So erfüllt der Onlinecampus Virtuelle PH neben der Bereitstellung von Lernmaterialien auch die wichtige Aufgabe, Lehrer/innen auf Fortbildungsangebote und Institutionen aufmerksam zu machen und eine virtuelle Landkarte der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Österreich zu entwickeln. Der monatliche Newsletter „Onlinecampus Review“, den alle Lehrer/innen, die ein Benutzer/innenkonto beim Onlinecampus Virtuelle PH haben, automatisch zu-geschickt bekommen, zeichnet ein jeweils aktuelles Bild des vielfältigen Angebots an Lernangeboten, die Kolleg/inn/en in Österreich insgesamt in Anspruch nehmen können.

4.1 Alltägliche Nutzung medienunterstützten Lernen und Lehrens

Virtuelle Lern- und Kommunikationskanäle werden am Onlinecampus Virtuelle PH dazu genutzt, Inhalte aller Art zu diskutieren und zu reflektieren: Technische und mediendidaktische, aber auch allgemeindidaktische Themen oder Themen zur Professionalisierung für Leh-

rer/innen. Die Nutzung von virtuellen Werkzeugen wird selbstverständlich und ganz pragmatisch dort eingesetzt, wo es im Sinne des Lern- und Austauschprozesses sinnvoll ist.

Auch hinsichtlich der Nutzer/innen der Lernangebote des Onlinecampus Virtuelle PH ist eine zunehmende Differenzierung bemerkbar. Virtuelles Lernen wird immer mehr von Kolleg/inn/en genutzt, die nicht zu den technikbegeisterten Vorreiter/innen des mediengestützten Unterrichts zu zählen sind und alleine deshalb virtueller Fortbildung und Vernetzung interessiert gegenüberstehen. Immer mehr Lehrer/innen entdecken die virtuellen Lernangebote am Onlinecampus Virtuelle PH für sich, weil sie aus beruflichen oder privaten Gründen Fahrten zu Präsenzseminaren nicht unternehmen können bzw. weil sie den österreichweiten Austausch mit Kolleg/inn/en schätzen.

Das Lernen am Onlinecampus Virtuelle PH ist anhand dreier unterschiedlicher Sozialformen organisiert: PERSÖNLICH, GEMEINSAM, VERNETZT. An dieser Unterteilung orientiert sich der Aufbau des Onlinecampus-Portals und die Organisation und Aufbereitung der diversen Lernangebote für Lehrer/innen.

4.2 Persönliches Lernen: Selbstlernmaterialien und Informationen

Der Bereich „persönliches Lernen“ erlaubt es Lehrer/innen, sich am Onlinecampus Virtuelle PH selbstorganisiert und eigenständig weiterzuentwickeln. So finden Lehrer/innen hier z.B. die „eBasics“; Selbstlernkurse zu grundlegenden Themen der Mediendidaktik, die je nach persönlichem Interesse im eigenen Tempo durchgearbeitet werden können. Um den Lernzuwachs zu dokumentieren, können die Kolleg/inn/en optional eine Abschlussübung absolvieren, die von Mitarbeiter/innen des Onlinecampus Virtuelle PH individuell gefeedbackt wird und zur Erlangung eines Abschlusszertifikats führt.

Im Bereich der Lehrer/innenausbildung werden die eBasics immer wieder gerne von Lehrenden an Pädagogischen Hochschulen eingesetzt, die mit Hilfe der Selbstlernmaterialien ihre Studierenden mit Basisinformationen zu mediengestütztem Lernen und Lehren versorgen.

Ebenfalls im Bereich des persönlichen Lernens werden Lehrer/innen auf weiterführende Informationsangebote des Onlinecampus Virtuelle PH zu Mainstream-Themen im österreichischen Schulsystem aufmerksam gemacht. Dazu gehören Informationsseiten zur Vorwissenschaftlichen Arbeit im Rahmen der kompetenzorientierten standardisierten Reife- und Diplomprüfung oder zur Initiative SQA – Schulqualität Allgemeinbildung. Eine ständig wachsende Sammlung an Lernmaterialien, bereitgestellt von der Virtuellen PH oder den Partnerorganisationen am Onlinecampus, rundet das Selbstlernangebot ab.

4.3 Gemeinsames Lernen: Kooperative Onlineseminare und eLectures

Im Bereich „gemeinsames Lernen“ finden Lehrer/innen all jene Fortbildungsangebote, die sie gemeinsam mit anderen Kolleg/inn/en absolvieren können. Zumeist finden diese virtuellen Lehrveranstaltungen als reine Onlineseminare statt, aber auch Blended Learning Veranstaltungen mit Präsenzphasen finden sich im Angebot.

Drei Mal pro Jahr lädt die Virtuelle PH Lehrer/innen ein, an kooperativen Online-seminaren teilzunehmen. Während der sechs bis zwölf Wochen des Herbstwinter-, Frühjahrs- oder Sommerprogramms finden jeweils durchschnittlich sechzig Online-seminare statt, die zwischen einer und vier Wochen dauern. Während der Kursdauer erhalten die Teilnehmer/innen

Zugang zu einem virtuellen Kursraum auf den Lernplattformen Moodle oder LMS.at, wo sie in einem passwortgeschützten Bereich mit bis zu zwölf Kolleg/inn/en, begleitet von einem geschulten Online-Tutor bzw. einer geschulten Online-Tutorin, zu einem Thema arbeiten.

Die Bandbreite an Kursthemen ist groß und umfasst neben mediendidaktischen Themen auch Angebote zu fachdidaktischen und schulartenspezifischen Themen, sozialem Lernen und Individualisierung sowie Lehrer/innenprofessionalisierung. Es ist nicht notwendig, dass die Teilnehmer/innen zur gleichen Zeit online sind und die Lernplattform besuchen, sondern es reicht, regelmäßig in den virtuellen Kursraum einzusteigen und sich an den Lernaktivitäten und Diskussionen zu beteiligen. Der Austausch von Erfahrungen, die Reflexion von Unterrichtspraxis und Lehrer/innenbild und das Umlegen von Erkenntnissen auf die eigene Arbeit stehen im Zentrum der Aufgabenstellungen.

Begleitet und unterstützt wird die Arbeit in den kooperativen Onlineseminaren durch das Live Online-Angebot der Virtuellen PH, die eLectures. Thematisch ergänzende eLectures werden in zeitlicher Nähe zu kooperativen Onlineseminaren platziert und gerne von Seminarteilnehmer/innen besucht.

eLectures eignen sich auch als niederschwellige Einstiegsveranstaltungen in das virtuelle Lernen und Vernetzen für Kolleg/inn/en, die sich noch nicht an ein mehr-wöchiges kooperatives Onlineseminar binden möchten. Alles, was die Teilnehmer/innen einer eLecture nämlich tun müssen, ist, zu einem vorab kommunizierten fixen Termin die Videokonferenzplattform des Onlinecampus Virtuelle PH zu besuchen, wo sie bereits von einem qualifizierten Online-Trainer bzw. einer qualifizierten Online-Trainerin erwartet werden, der/die sie durch die einstündige Live Online Veranstaltung begleitet. Einer Inputphase zum gewählten Thema folgt meist eine Diskussionsphase, bei der die Teilnehmer/innen die Möglichkeit haben, sich mit Mikrofon und Webcam oder via Textchat am Austausch zu beteiligen.

Die eLectures werden aufgezeichnet und den Teilnehmer/innen im Nachhinein als persönliches Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Ein neues Format, die so genannte „eLecture plus“, enthält Elemente der eLecture als auch Elemente der kooperativen Onlineseminare und bietet Lehrer/innen überschaubare betreute Lernsequenzen, die nicht so lange dauern wie herkömmliche kooperative Onlineseminare, aber eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema erlauben als die einstündige eLecture alleine.

Im Bereich des gemeinsamen Lernens haben auch die eBuddys ihren Platz. Das bewährte eBuddy-System vernetzt direkt am Schulstandort Lehrer/innen, die Erfahrung mit einer bestimmten Methode bzw. einer bestimmten Technologie haben mit Kolleg/inn/en, die diese erlernen möchten.

Zunächst lädt der Experte bzw. die Expertin den Kollegen bzw. die Kollegin ein, sich die Unterrichtsgestaltung bei ihm bzw. bei ihr anzusehen. Danach erarbeiten die beiden auf Basis der Bedürfnisse des Kollegen bzw. der Kollegin ein Unterrichtsszenario für dessen bzw. deren Klasse; der Experte bzw. die Expertin coacht den Kollegen bzw. die Kollegin dabei und begleitet ihn bzw. sie auch in den Unterricht. Gemeinsam reflektieren die beiden ihre Erfahrungen, setzen Schritte für die weitere Arbeit und Entwicklung und halten ihre Erkenntnisse in einem Bericht fest. Für den Aufwand erhält der Experte bzw. die Expertin ein Referent/innenhonorar.

eBuddys können überall dort eingesetzt werden, wo der Bedarf nach intensiver Betreuung und einer nachhaltigen Verankerung von Inhalten besteht. Traditionell betreuen eBuddys ihre

Kolleg/innen vor allem bei Themen rund um mediengestützten Unterricht, aber eBuddys sind auch bei der Verbreitung anderer innovativer Unterrichtsszenarien wichtige Partner/innen in der Lehrer/innenfortbildung.

4.4 Vernetztes Lernen: Austausch in Netzwerken und Communities

Die gemeinsame Arbeit in Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften hat eine lange Tradition im Lehrberuf. Im Bereich des vernetzten Lernens am Onlinecampus erhalten solche Netzwerke und Lehrer/innencommunities Platz, um sich zu präsentieren und virtuell zusammenzuarbeiten.

Teilweise haben die Netzwerke andere Plattformen oder Orte gewählt, um ihre Arbeit zu organisieren; manche gewachsene Strukturen befinden sich außerhalb des Onlinecampus Virtuelle PH. Aber über die Repräsentation der Community im Bereich „vernetztes Lernen“ auf dem Onlinecampus Virtuelle PH erhalten Lehrer/innen einen Überblick über die diversen Initiativen und können diese zielgerichtet ansteuern bzw. kontaktieren.

4.5 Ein Schlüssel – viele Angebote

Der Onlinecampus Virtuelle PH umfasst eine Reihe von Lernplattformen neben der zentralen Website <http://onlinecampus.virtuelle-ph.at>. So befinden sich Informationen zu einigen Schwerpunktprojekten des BMUKK auf eigenen Websites, die jedoch einen direkten Bezug zum Onlinecampus Virtuelle PH aufweisen, da sie sich im Onlinecampus Portalverbund befinden. Das heißt, Lehrer/innen können die Zugangsdaten ihres Onlinecampus Benutzerkontos nicht nur dazu nutzen, sich bei der Virtuellen PH anzumelden, um etwa an einem virtuellen Seminar teilzunehmen, sondern auch zum Login auf den Portalen der Vorwissenschaftlichen Arbeit, der Vernetzungsplattform der Lehrer/innen an Neuen Mittelschulen, der SQA-Arbeitsplattform oder des Schulnetzwerks eLSA verwenden.

Das vereinheitlichte Benutzerkonto erleichtert die Nutzung des virtuellen Lernraums erheblich, sowohl für die Benutzer/innen in der täglichen Arbeit, als auch für die Mitarbeiter/innen des Onlinecampus Virtuelle PH, die die Benutzer/innenkonten verwalten und bei Problemen umgehend Hilfestellung leisten.

Zudem können die Lehrer/innen in dieser Struktur mit den für sie jeweils passenden Informationen versorgt werden. Neben allgemeinen Aussendungen wie dem Newsletter „Onlinecampus Review“ oder Informationen über aktuelle kooperative Onlineseminare oder eLectures, die an alle Nutzer/innen des Onlinecampus Virtuelle PH versandt werden, können Verantwortliche für Schwerpunktprojekte im Onlinecampus Portalverbund über die jeweilige Projektplattform Aussendungen nur an all diejenigen Kolleg/inn/en verschicken, die diese Informationen betreffen.

4.6 Open Air am Onlinecampus – am Puls des vernetzten Lernens

Eine Kernaufgabe des Onlinecampus Virtuelle PH ist, Kolleg/inn/en, die noch keine oder nur wenig Erfahrung mit virtueller Fortbildung und Vernetzung haben, durch persönliche Betreuung und niederschwellige Einstiegsangebote das Sammeln von ersten Erfahrungen in diesem Bereich zu ermöglichen. Gleichmaßen sollen aber auch Lehrer/innen, die schon länger im Bereich des mediengestützten Lernens und Lehrens arbeiten, durch innovative Angebote da-

bei unterstützt werden, sich weiterzuentwickeln und zukunftsweisende Trends kennenzulernen.

Genau dies verfolgt ein aktuelles Projekt des Onlinecampus Virtuelle PH: Open Air am Onlinecampus, offene gemeinschaftliche Lernaktivitäten zu aktuellen Themen für Bildungsinnovator/innen. Das Open Air am Onlinecampus soll österreichischen und gelegentlich auch internationalen Innovator/innen aus dem Bildungsbereich eine Bühne bieten, Austausch ermöglichen und (Online)-Communities stärken. In Partnerschaft mit bestehenden Netzwerken sollen Anstöße zur Diskussion von aktuellen, internationalen Bildungstrends gegeben werden, die über eine einzelne virtuelle Lehrveranstaltung hinausgehen.

Der Austausch erfolgt über vielfältige Onlinewerkzeuge wie Live Online Sessions via Videokonferenzsystem, aber auch Diskussionsforen, soziale Netzwerke oder Microbloggingssysteme. Der Diskurs wird vom Projektteam organisiert und angeregt und passiert in Partnerschaft mit jeweils einer Community, die als Themenpartner fungiert. Im Idealfall werden konkrete Fragestellungen der Themenpartner bearbeitet.

Das Online-Format kann im Verlauf der Zeit flexibel an die jeweiligen Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst werden. So sind beispielsweise auch Mini-Online-Barcamps, Pecha Kuchas oder andere innovative Formate möglich. Am Ende des Austauschprozesses gibt es multimediale Artefakte, die den Prozess dokumentieren und die Ergebnisse sichern.

5 Versuch eines Ausblicks

Mit dem Onlinecampus Virtuelle PH hat die österreichische Bildungslandschaft einen auch im internationalen Vergleich beachtlichen Schritt getan, der dazu beitragen wird, angesichts der aktuellen Herausforderungen im Schulbereich adäquate Antworten zu geben. Die VPH war keine „leichte Geburt“, verdankt ihr Dasein aber letztlich validen Argumenten, einem breiten, am Ende zu einem konsensualen Ergebnis führenden Diskursprozess und der für solche Entwicklungen immer erforderlichen, hartnäckigen Führungskoalition.

Als Fortbildungsinstitution sowie als Organisation, der man IKT-Projekte zur raschen und zuverlässigen Umsetzung und Dissemination übergeben kann, hat der Onlinecampus mittlerweile seinen festen Platz. Aber auch die Lehrer/innenausbildung profitiert von den Angeboten und Initiativen des Onlinecampus Virtuelle PH. Laut des aktuellen Nationalen Bildungsberichts [BH12] ist zu erwarten, dass bis 2020 ein Drittel aller österreichischen Lehrpersonen in den Ruhestand wechseln und von Kolleg/innen, die in naher Zukunft ausgebildet werden, abgelöst wird. Gekonntes Wissensmanagement mit digital allgemein verfügbaren Grundlagenmaterialien stellt sicher, dass flächendeckend alle angehenden Junglehrer/innen mit den aktuell als notwendig erkannten Kompetenzen ausgestattet sind. Das betrifft vor allem die Vermittlung von Literacy-Standards und die Hinführung zu Ergebnisverantwortung/Evaluationsintegrationskompetenz im Verein mit dem Wissen um die gute Praxis der jeweiligen Fachdidaktik(en).

Ebenso ist hinsichtlich der digitalen Kompetenz und zeitgemäßer, reflektierter medienpädagogische Bildung [KSVB11] der österreichischen Lehrer/innenschaft in ihrer ganzen Breite noch viel zu tun. Zwei konkrete Aufgaben seien an dieser Stelle pars pro toto angeführt, zu denen der Onlinecampus Virtuelle PH sicherlich und gerne seinen Beitrag leisten wird und kann:

1. Es ist an der Zeit, dem Desiderat der „Lernkultur der offenen Quellen“ [M11] durch eine seriöse und nachhaltig verfolgte österreichische Strategie der Open Educational Resources (OER) zur tatsächlichen Faktizität zu verhelfen; eine Strategie, die von Wissensmanagement-Prinzipien getragen und getrieben ist, um relevantes Standardwissen bei allen Lehrpersonen voraussetzbar und damit diesen permanent verfügbar zu machen.
2. Daran anschließend und inhaltlich als besonderes Anliegen des Onlinecampus VPH: Es ist an der Zeit, dafür zu sorgen, dass tatsächlich alle Lehrpersonen, die ihren Dienst neu antreten, das (auch) mit zeitgemäßen [BB13] digitalen Kompetenzen tun.

Referenzen und Literaturverzeichnis

- <http://onlinecampus.virtuelle-ph.at>: Die Homepage und zentrale Service-Seite des Onlinecampus Virtuelle PH
<http://www.digikomp.at>: Die zentrale Informationsseite über digitale Kompetenzen für Schüler/innen und Lehrpersonen
<http://onlinecampus-profil.virtuelle-ph.at>: Hier kann sich jede Lehrperson registrieren und damit den „Zentralschlüssel“ für alle Angebote des Onlinecampus Virtuelle PH holen.
- [APR08a] Ala-Mutka, K.i; Punie, Y.; Redecker, C.: Digital Competence for Lifelong Learning | POLICY BRIEF. European Commission: Joint Research Centre – Institute for Prospective Technological Studies, Luxembourg, 2008
- [APR08b] Ala-Mutka, K.i; Punie, Y.; Redecker, C.: ICT for Learning, Innovation and Creativity | POLICY BRIEF. European Commission: Joint Research Centre – Institute for Prospective Technological Studies, Luxembourg, 2008
- [APR10] Ala-Mutka, K.i; Punie, Y.; Redecker, C.: Learning 2.0 - The Impact of Social Media on Learning in Europe | POLICY BRIEF. European Commission: Joint Research Centre – Institute for Prospective Technological Studies, Luxembourg, 2010
- [AMM10] Altrichter, H.; Maag Merki, K. (Hg.): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2010
- [BB13] Bachinger, A., Brandhofer G. et al.: Weißbuch zum Aufbau informatischer Kompetenzen und von Medienkompetenzen für künftige Pädagoginnen und Pädagogen. E-Learning Strategiegruppe der Pädagogischen Hochschulen Österreichs, Mai 2013
- [BBRS10] Back, A.; Baumgartner, P.; Reinmann, G.i; Schulmeister, R. (Hg.): Kann E-Learning Bologna retten? Zeitschrift für E-Learning, Lernkultur und Bildungstechnologie 2/2010. Studienverlag, Innsbruck, 2010
- [B13] Biedermann, H.: Auf den Ausbildungsort kommt es an? Lerngelegenheiten in der Lehrerausbildung und berufsbezogene Überzeugungen bei Studierenden am Ende der Lehrerausbildung. In: Erziehung & Unterricht 1-2, 2013, S. 62-70
- [BH12] Bruneforth, M.; Herzog-Punzenberger, B. & Lassnigg, L. (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich: Indikatoren und Themen im Überblick. Leykam, Graz, 2012
- [DG09] Davidson, C. N.; Goldberg, D. T.: The Future of Learning Institutions in a Digital Age. The MIT Press Cambridge, Massachusetts, 2009
- [DS10] Dorninger, C.; Schrack, C.: Informationserlass „Digitale Kompetenz an Österreichs Schulen“ im Rahmen der neuen IT- Strategie des bmukk „efit-21“. BMUKK, Wien, 2010
- [EL10] ExpertInnengruppe LehrerInnenbildung NEU: LehrerInnenbildung NEU. Die Zukunft der pädagogischen Berufe. Im Auftrag von BMUKK und BMWF, Wien, 2010
- [GH10] Geser, G.; Hornung-Prähauser, V.: OECD CERi | Use of Information and Communication Technology in Initial Teacher Training. Country Report Austria. Salzburg Research, EduMedia Group, Salzburg, 2010
- [HKS10] Hoogveld, B.; Kirschner, P.; Stoyanov, S.: Mapping Major Changes to Education and Training in 2025. European Commission: Joint Research Centre – Institute for Prospective Technological Studies, Luxembourg, 2010
- [JLSS10] Johnson, L.; Levine, A.; Smith, R. Stone, S.: 2010 Horizon Report. The New Media Consortium, Austin, Texas, 2010
- [KSVB11] Kohl, A.; Schrammel, S.; Vierthaler, M.; Brunner, A.: Projekt Virtuelle Pädagogische Hochschule. Ein Medienprojekt der Pädagogischen Hochschulen Österreichs im Kontext von Forschungsergebnissen zum medialen Habitus von LehrerInnen. In: Pauschenwein, Jutta (Hrsg.): Innovative Lern- und Trainingsszenarien mit Social Media", Tagungsband zum eLearning-Tag 2011 der FH JOANNEUM, S. 61-67.
- [M11] Medosch, A.: Lernen in der Netzwerkgesellschaft. BMUKK, Wien, 2011
- [N10] Nárosy, T.: Projekt Virtuelle PH: Online-Campus der Pädagogischen Hochschulen Österreichs: Interne Diskussionsgrundlage zur Konzeptentwicklung im Auftrag der VPH-Projektsteuergruppe für die Rektorate der Pädagogischen Hochschulen in Österreich, Wien, 2010
- [U08] UNESCO: ICT Competency Standards for Teachers. Paris, 2008
- [VÖI10] Vereinigung der Österreichischen Industrie: Schule 2020. Lernen – Wachstum – Wohlstand. Zwischenbilanz. 2., aktualisierte Auflage. Wien, 2010